

## Lichtenstein, Alfred: Wüstes Schimpfen eines Wirtes (1912)

- 1 Es ist, um die Stühle durch die Spiegelscheiben auf die Straße zu hauen –
- 2 Da sitz ich nun mit hochgezogenen Augenbrauen:
- 3 Alle Gasthäuser sind voll,
- 4 Mein Gasthaus ist leer – Ist das nicht toll ...
- 5 Ist das nicht merkwürdig ... Ist das nicht zum Kotzen ...
- 6 Die dämlichen Spießer – die elenden Protzen –
- 7 Bei mir geht jeder vorbei ...
- 8 Verfluchte Schweinerei ...
- 9 Dazu verbrenne ich Gas und elektrische Flammen –
- 10 Möge mich Gott und Teufel verdammen:
- 11 Donnerwetter ... Warum ist gerade mein Gasthaus leer ...
- 12 Mürrische Kellner stehen vorwurfsvoll umher –
- 13 Was kann ich denn dafür –
- 14 Kein Aas kommt zur Tür –
- 15 In engster Ecke sitz ich mit sehnsüchtigem Gesicht.
- 16 Gäste kommen nicht. – –
- 17 Das Essen verdirbt, der Wein und das Brot.
- 18 Am liebsten machte ich die Bude zu.
- 19 Und weinte mich tot ...

(Textopus: Wüstes Schimpfen eines Wirtes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33454>)